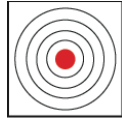


Vorwort

Auf den ersten Blick erscheint » 4+8+2 « eher eine mathematische Gleichung als der Titel einer Ausstellung über zeitgenössische künstlerische Positionen zu sein; »4+8+2« ist kurz, knapp und ergibt in der Summe 14. Es zeigt sich jedoch, dass dieser Titel programmatisch für den Entstehungsprozess der Ausstellung steht, an der vier Künstler, acht Kunsthistoriker und zwei Grafiker gemeinsam und im Austausch miteinander gearbeitet haben.

Der Titel umschreibt demnach zugleich Ziel und Ausgangspunkt des Projektes: Drei Teams mit unterschiedlichen Blickwinkeln, Schwerpunkten und Methoden im Umgang mit Kunst sind der Ausgangspunkt. Ziel ist eine gemeinsame Ausstellung, die im regen Austausch miteinander entsteht und dem interessierten Besucher die Vielfalt dieser unterschiedlichen Positionen und ihre Symbiose eröffnet.

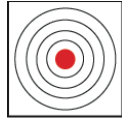
Ermöglicht wurde diese enge Zusammenarbeit von jungen Künstlern, Designern und Kunsthistorikern durch die ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹ nicht nur durch finanzielle, sondern vor allem auch durch eine ideelle Unterstützung. Die Stiftung hat die Projektreihe *Experimente* in diesem Jahr als Raum für den Austausch von Kunst und Wissenschaft ins Leben gerufen; als ein Format, in dem Theorie und Praxis miteinander verbunden werden. Die drei Teilnehmergruppen kamen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Erfahrungen in das Projekt. Sie mussten lernen miteinander über Kunst zu kommunizieren: Der Blick des Künstlers auf sein Werk ist ein anderer als der des Kunsthistorikers, der Umgang der Grafiker mit Bild und Text unterscheidet sich von dem der Kunsthistoriker und in der Ausstellung gleicht keine künstlerische Arbeit der anderen. Maßgeblich für das Gelingen des Projekts war folglich die en-



ge Zusammenarbeit und der Austausch der verschiedenen Teams, die im Entstehungsprozess der Ausstellung ihre unterschiedlichen Ansichten und Herangehensweisen miteinander verbinden konnten. Die Vielfalt der Teilnehmergruppen ist der Leitgedanke des Ausstellungsprojekts und gewährleistet den Austausch und die Kombination der unterschiedlichen Positionen und Blickwinkel.

Aus den individuellen Perspektiven der Künstler und Kunsthistoriker entstehen ein wechselseitiges Verständnis und ein neuer Blick auf die Kunst.

Die Künstler sind Teil des Projekt-Teams und natürlich auch Protagonisten der Ausstellung. Ihre Kunst, die nun in »4+8+2« ausgestellt ist, spiegelt mit Videokunst, Druckgrafik, Rauminstallationen und elektronischer Kunst aktuelle Tendenzen der zeitgenössischen Kunst und einer jungen Künstlergeneration wider. Die Künstler beschäftigen sich mit ganz unterschiedlichen und doch gleichwertig aktuellen Themen. Während sich Stephan Wiesen mit seinen lichterfüllten Videoarbeiten in aktuelle Raumdiskurse einreicht und die Wahrnehmung des Betrachters auch in seinen Drucken, die Themen wie Zeit und Arbeitsprozess thematisieren, herausfordert, befragt Sebastian Dannenberg mit seinen in situ Arbeiten Ausstellungssituationen und versucht mit seinen baulichen und malerischen Eingriffen den Blick des Besuchers auf die Besonderheiten des Raumes hinzuführen. Das Künstlerduo Carolin Liebl und Nikolas Schmid-Pfähler untersucht das Verhältnis unserer Gesellschaft zu Technik und Maschinen. Ihre kinetischen elektrischen Objekte machen den Betrachter, in einer fast personalisierten Weise, auf sein eigenes Verhältnis zu Technik und Maschinen aufmerksam. Kévin Monot erstellt mit einem besonderen Druckverfahren aus wiederholt bearbeiteten Instantprints poetische Bilder voll assoziativer Tiefe. Das Material Papier und eine starke Betonung des künstlerischen Arbeitsprozesses spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Jeder der Künstler arbeitete eng mit zwei der Kunsthistoriker zusammen, die den Katalogtext über ihn verfassten. So erhielten die Kunsthistoriker einen direkten Einblick in die Sichtweise der Künstler und



CADORO – Zentrum für Kunst und Wissenschaft

3
4
+
8
+
2

der Künstler wurde im Umkehrschluss mit der Verschriftlichung seines ästhetischen Konzepts konfrontiert.

Von der Entwicklung bis zur Eröffnung der Ausstellung »4+8+2« wurde ein langer Weg voller Erfahrungen, künstlerischem Austausch und neuer Eindrücke zurückgelegt. Daher sind in diesem Katalog alle Kunstwerke, die während der Ausstellung in der CADORO – Zentrum für Kunst und Wissenschaft den Besuchern präsentiert werden, zusammengestellt. Den Hauptwerken sind ebenso weitere Arbeiten der Künstler thematisch zugeordnet. Außerdem wurde den Künstlern, Kuratoren und Grafikdesignern ein besonderer Platz in diesem Katalog zu Teil, in welchem sie biographisch vorgestellt werden. Mit einem kurzen Überblick über das Projekt wird ein Kapitel mit Abbildungen von den Vorbereitungen und dem Aufbau der Ausstellung eingeleitet – ein Blick hinter die Kulissen dieses besonderen Projektes.

»4 + 8 + 2« ist ein gelungener Auftakt für die Projektreihe *Experimente*. Am Ende des diesjährigen *Experiments* steht nun nicht allein die spannende Ausstellung »4+8+2«, sondern auch dieser Ausstellungskatalog. Zusammen lassen sie den Besuchern und Lesern die Begeisterung ihrer Macher für das Projekt spürbar werden.

Sophia Petri